**Zeitschrift:** Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins

**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein

**Band:** 2 (1939-1940)

**Heft:** 2-3

Rubrik: Aus aller Welt

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus aller Welt

Im Rahmen der Festlichkeiten aus Anlass des St.Wenzeltages gelangten auch die tschechischen Staatspreise für Filmschaffende zur Verteilung. Den Ehrenpreis für besondere künstlerische Leistungen auf dem Gebiet des Filmschaffens erhielten der Regisseur Mac Frie für die Filme KRISTIAN und DIE SCHULE
ALS GRUNDLAGE DES LEBENS, der Schauspieler Ottomar Korbelar für die Darstellung des auf der diesjährigen Biennale gezeigten TULAC MACOUM, die Schauspie
lerin Adina Mendlovanfür ihre Rolle in KRISTIAN und der bekannte Regisseur
Ttakar Vavra für sein Drehbuch des Lucerna-Films HUMORESKA.

Wunderliche Welt! Die Dinge stehen Kopf, heute auf morgen. Den heftigsten antinationalsozialistischen Film drehten - es ist noch nicht so lange her - die Russen: PROEFESSOR MAMLOCK. Ueberall, wo der Film angekündigt wurde, erhob die deutsche diplomatische Vertretung Einspruch. In vielen Ländern wurde die Aufführung verboten oder nur in geschlossenem Kreise gestattet. Auch die englische Zensur verbot ihn. Nun Kommt die Nachricht, die niemand verwundern wird, dass der Film in Russland verboten ist. Dafür hat die englische Zensur das Verbot aufgehoben und die britische Presse, selbst die antikommunistische, enpfiehltihn bestens.

Schreckliche Prophetie. "Der deutsche Film" berichtet auszugsweise über eine Aufsatz von Möller-Crivitz, der unter der Ueberschrift "Wo bleibt der Jugend film?" in Nr.3 der "Reichs-Elternwarte" veröffentlicht ist. Nachdem der Verfasser festgestellt hat, dass die vorhandenen Jugendfilme bei weitem den Bedarf nicht decken können, weist er darauf hin, dass die Kinder in der Hauptsache die Mickey-Mause-Filme zu sehen bekommen. Ohne damit etwas gegen Disney sagen zu wollen, Stellt er weiter fest, dass durch die Verherrlichung der Maus in diesen Filmen die Vorstellungen der Kinder in eine falsche Bahn gelenkt werden."... Und eines Tages könnte es sein, dass nicht der Löwe mehr das Sinnbild der Stärke, dass nicht mehr der Adler Sinnbild der erhabenen Kraft ist, sondern dass die Maus zum Sinnbild des hohen und edlen Menschentums erhoben wird." Sinnbild hin, Sinnbild her, auf jeden Fall: Arme Jugend!

Kriegsberichte aus Polen. Die Propaganda-Abteilung der Nationalsozialistis schen Partei in Deutschland hat bereits aus den verschiedenen Wochenschau-Aufnahmen einen grossen Film über den polnischen Feldzug zusammengestellt. Auf Grund amtlicher Initiative sind die Kinos dazu übergegangen, auch ausserhalb der bisher üblichen Vorführzeiten Sondervorführungen einzurichten, in denen Bildberichte vom Krieg gezeigt werden.

Aber auch die Paramount drehte in Polen Aufnahmen vom Krieg.1200 Fuss Film wurden mit der Luftpost nach Canada und von dort mit einem Sonderflugzeug nach New-York befördert. Es wäre für uns Schweizer sehr aufschlussreich, die beiden verschiedenen Streifen nebeneinander sehen zu dürfen. vFb

Wochen schauverbot? Die niederländische Regierung hat sich entschlossen, den Beschluss, der Kriegsreportagen in den Kinos untersagte, aufzuheben. Diese Streifen dürfen jedoch nur mit holländisch gesprochenem Begleittext gezeigt werden.

Der Film IM WESTEN NICHTS NEUES wird in Amerika von neuem wieder auf den Spielplänen gezeigt werden und zwar in der Originallänge, die bisher in Amerika nie gezeigt wurde. DER ERSTE WELTKRIEG lautet nun der neue Titel der grossen Reportage von Truman Talley, die früher unter dem Titel La GRANDE TOURMENTE zu sehen war. Auch LA GEANDE ILLUSION von Renoir und die amerikanische Version der "Hölzernen Kreuze", DER WEG ZUM RUHM, werden neu herausge bracht. Alles Folgen der Kriegsstimmung.

"Den Riemen enger schnallen" - das ist die Løsung, die nun im amerikanischen Filmbetrieb durchgegeben wird.1500 Künstler, Angestellte, Techniker und Arbeiter sind entlassen. Einige der leitenden Männer mussten Gehaltskürzungen bis zu einem Drittel in Kauf nehmen. Denn der Absatzmarkt wird zunächst schrumpfen. Doch glaubt man, auf dem lateinamerikanischen Markt den Ausfall wettmachen zu können.

## Umstrittener Rea lismus. ("La bête humaine")

Es ist sehr beguem und deshalb sehr 庵 liebt, alle diejenigen der "Engstirnigkeit" und "Kleingeistigkeit" anzuklagen, die moralische Erwägungen in Filmbetrachtungen berücksichtigen, die künstlerisch bedeutsamen Filmen gewidmet sind.

Aber nun beginnt langsam auch den Leuten ein Licht aufzugehen, die sich sonst recht wenig mit derartigen Erwägungen plagen. In einer der letzten Ausgaben der französischen Filmzeitschrift "POUR VOUS" finden wir folgende treffende, von Serge Veber gezeichnete Notrufe, zu denen ihm der letzte Film von Renoir, LA BETE HUMAINE, Veranlassung gab.

"Ich halte LA BETE HUMAINE für einen vollkommen zersetzenden Film, der

umso gefährlicher ist, weil er schr gut inszeniert und teilweise herrlich

gespielt wurde.

Vergessen wir doch nicht, dasswir im Kino sind, und dass die Bilder und Worte einen viel nachhaltigeren Eindruck hinterlassen als das geschrie bone Wort im Roman. Zola zeichnete die Figuren seines Romans ohne Zurückhaltung oder Scham .... aber er hütete sich davor, sie zu beklagen oder Mitleid für ihr Schicksal zu erwecken. Er kommentierte nicht und entschuldigte sie nicht.

"Der Film ist jedoch viel tendenziöser. Und die Helden werden als die unglücklichen Opfer eines Hundelebens dargestellt. Um Gottes Willen, Ihr Heuren Regisseure und Produzenten, wenn Ihr das sittenlose Leben auf die Leinwand bringt, preist es nicht an! Tut Ihr es, um es zu geiseln, bravo! Aber glaubt Ihr, dass der Zuschauer von Lantier angewidert ist, wenn er aus dem Kino horaustritt? Keineswegs. Er beklagt ihn! Er beklagt Gabin, den sympathischen, den prächtigen Gabin, der dank seines Talentes den Helden mohr als bemitleidenswert darstellt: crgreifend, rührend. Wenn es einen Künstlerausgang gäbe, dann würden die schönen Bewunderinnen dieses ausgezeichneten Schauspielers sich zu ihm drängen und im gleichen Ton, wie sie sagen würden "Singen Sie uns doch noch etwas", würden sie verlangen: "Ach! Töten Sie noch irgendeinen!"

"Und diese Vettel von Severine, denken Sie, dass man sie tadelt? Keineswegs! Von Simone Simon hört man sagen, sie sei charmant, entzückend, nied-

lich pervers, in cinem Wort: himmlisch!

"Schluss damit! Lasson wir die Schauspieler beiseite und sagen wir es ganz einfach heraus, dass Jacques Lantier verdorben ist und Severine eine kleine drockige Kokotta."

Aus dem Armeestab.

Die Sektion Film der Abteilung Presse und Rundspruch stellt fest, dass Truppeneinheiten mit Filmen beliefert werden, welche das Visum ihrer Sektion nicht besitzen. Dies widerspricht den Art.l und 3 der "Allgemeinen Vorschrift über die Zensur von kinematographischen Filmen" vom 20.Sept.39, nach welchen kinematographische Filme jeder Art der Vorprüfung durch diese Scktion unterstehen, soweit es sich nicht um Vorführungen ausschliesslich im Familienkreise handelt. Demnach dürfen Filme auch für militärische Vorführungen nicht verwendet worden, wonn sie nicht Gegenstand eines Ausweises dieser Sektion sind. Wegen des Ausweises wendet man sich am besten unter Beischluss einer Inhaltsangabe des Filmes an die obgenannte Sektion Film der Abteilung Presse und Rundspruch im Armeestab (Feldpost). Während die Zonsurpraxis dieser militärischen Stolle zur Largehoit tondiert, muss sie andererseits die Einhaltung der formellen Vorschriften aus Gründen der allgemeinen Sicherheit strenge ahnden. Vorgesehen sind Konfiskation des Filmes und Einstellung des Betriebes, sowie ähnliche Vorkehrungen. In diesen ern-sten Zeiten sollte jedoch die Einhaltung der militärischen Vorschriften jedermann eine Selbstverständlichkeit sein.